

**Ernst-Barlach-Gymnasium  
Unna**

Sekundarstufe I + II



Schulinternes  
Curriculum  
zur

**Beruflichen Orientierung  
(BO)**

auf der Grundlage von  
„Kein Abschluss ohne Anschluss“ (KAoA)

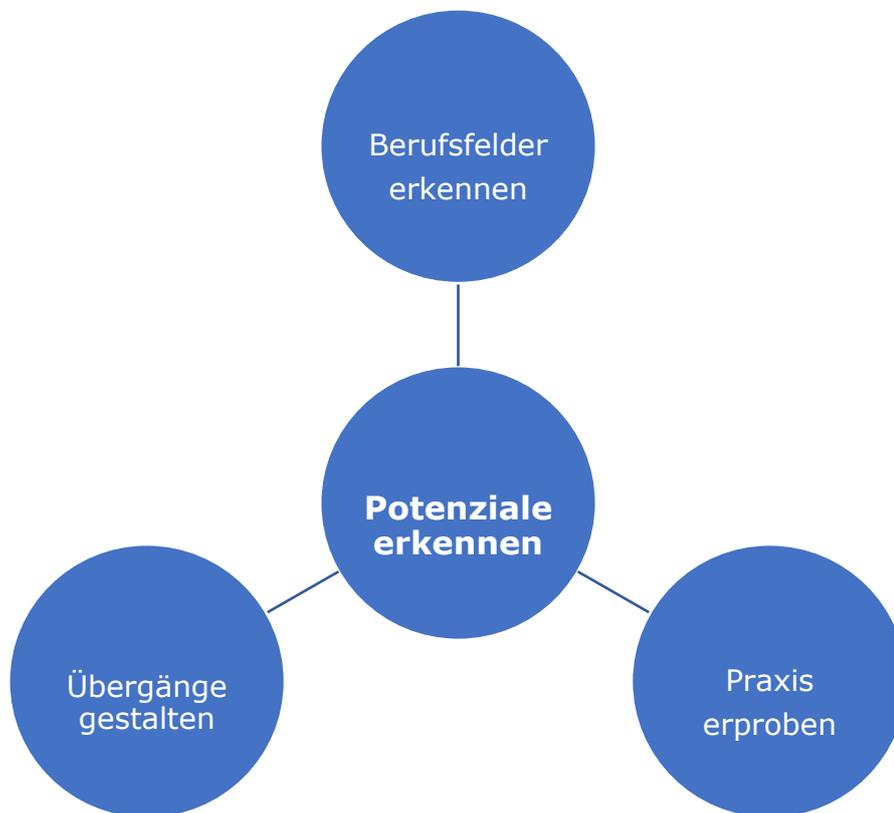
Stand: 08.02.2024

## 1. Präambel

Berufliche Orientierung ist ein zentrales Thema, das Schülerinnen und Schüler in steigender Intensität während des gesamten Schullebens begleitet. Das Ernst-Barlach-Gymnasium Unna bietet seit jeher zahlreiche Möglichkeiten, die damit verbundenen Fragen zu beleuchten und konkrete Hinweise zu geben. Wir verstehen die Berufliche Orientierung als kontinuierlichen, aufeinander aufbauenden Prozess, den wir mit zahlreichen Partnern durchführen und stetig zu verbessern trachten. Alle Schülerinnen und Schüler sollen mit ihrem Schulabschluss eine individuelle und realistische Anschlussperspektive entwickeln, um eine eigenverantwortliche und selbstbestimmte berufliche Existenz dauerhaft aufbauen zu können. Unsere Arbeit stellen wir hierbei unter den Leitgedanken

**„Eigene Erfahrung ist durch nichts zu ersetzen“.**

Er wird den vier im Kontext von KAOA formulierten und vorgegebenen Kompetenzerwartungen – Entscheidungs-/Handlungskompetenz, Systematisierung, Praxisreflexion, Sach-/Urteilskompetenz – gerecht und trägt dem curricularen Spannungsfeld Rechnung (vgl. SBO 3.1):



Das Angebot der Beruflichen Orientierung am EBG Unna sieht sich dabei den zentralen Maßstäben verpflichtet von

- Verbindlichkeit und Systematik
- Nachhaltigkeit
- Transparenz
- Geschlechtersensibilität
- Migrationssensibilität
- Inklusion.

Bei allen Angeboten soll die Frage nach der Angemessenheit (für Adressaten, Alter, Absichten, Zeitrahmen, gymnasiales Umfeld etc.) berücksichtigt werden.

## 2. Bestand und Aufbau

Die berufliche Orientierung am EBG Unna bietet den Schülerinnen und Schülern zahlreiche Gelegenheiten, dem in der Präambel formulierten Ziel näherzukommen. Bereits in der SI werden grundlegende Fähigkeiten geschult – Absolvierung der BO-Standardelemente, Abfassung von Bewerbungen, ggf. Assessment-Training oder Beratungsmöglichkeiten durch die Bundesagentur für Arbeit –, um in der Sek. II hierauf aufzubauen und mit dem Abitur bzw. der Fachhochschulreife (schulischer Teil) abzuschließen.

Mit der Etablierung von „Kein Abschluss ohne Anschluss“ (KAoA) wurden bewährte Instrumente ergänzt und deutlich ausgebaut. Die hier eingesetzten sogenannten Standardelemente sind im Schuljahr 2015/2016 – noch vor der flächendeckenden Etablierung an den Gymnasien in NRW – zunächst für die Jahrgangsstufe 8 eingeführt worden und umfassten mit dem Schuljahr 2019/2020 die Jahrgangsstufen 9, EF, Q1 und Q2. Die Umstellung auf G9 erfolgt(e) zeitangemessen (seit 2021), z.T. ist sie bereits eingearbeitet (v.a. bei den Unterrichtsbeiträgen der Fachschaften und den Zuständigkeiten). Grundlage hierfür sind die vom „Ausbildungskonsens des Landes NRW“ 2011 erarbeiteten und beschlossenen Umsetzungsvorgaben, wie sie vom Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen im November 2012 veröffentlicht worden sind (vgl. die entsprechende Broschüre, aktualisiert 2016, 2019 und 2022, sowie der BO-Erlass in der jeweils aktuellen Form [z. Zt. 2021 akt.]). Eventuelle Neuerungen und Ergänzungen werden fortlaufend eingearbeitet und mit der Kommunalen Koordinierung Unna abgesprochen.

Das im Folgenden vorzustellenden Punkte verstehen sich nicht als endgültige Festlegung, sondern können gemäß sich ändernder Vorgaben, Rahmenbedingungen, Evaluationsergebnisse oder Erfahrungen in Zukunft inhaltlich, konzeptionell wie personell modifiziert werden.

## 3. Verantwortlichkeiten

- Berufliche Orientierung ist als Bestandteil der individuellen Förderung Aufgabe aller allgemeinbildenden Schulen und ihrer Akteure. Das EBG Unna setzt hierbei viele eigenverantwortliche Akzente vor allem in der SII, z. B. in Form eines Zusatzzertifikates „Berufliche Orientierung“.
- Grundsätzlich tragen alle Fächer, Jahrgangsstufen und Unterrichtenden zur Berufs- und Studienorientierung (= BO, „Berufliche Orientierung“) bei. Fächerverbindendes Arbeiten ist hierbei besonders gefordert. **Beratung ist hierbei Aufgabe aller Lehrkräfte.** Wann immer möglich, werden Lehrkräfte mit speziellen BO-Aufgaben (primär schulintern) passgenau vorbereitet.
- Alle Schülerinnen und Schüler tragen eigenverantwortlich zum Erfolg der beruflichen Orientierung innerhalb der von Land und Schule gesetzten Gelingensbedingungen bei. Das EBG Unna erwartet ein aktives Interesse am BO-Prozess von Seiten der Schülerinnen und Schüler sowie ihrer Eltern.
- Der Studien- und Berufswahlkoordinator (StuBO) organisiert die entsprechenden Veranstaltungen, erstellt eine Jahresarbeitsplanung und hält Kontakt zu Universitäten, Fachhochschulen, Betrieben, der Kommunalen Koordinierung des Kreises Unna, der Bezirksregierung (insbesondere zur Koordinierungsstelle BO), zu Netzwerken und sonstigen außerschulischen Partnern.
- Die Planung und Durchführung von Maßnahmen für Schülerinnen und Schüler mit besonderem Förderbedarf können individuell auf qualifizierte Personen übertragen werden.
- Die innerschulische Koordination aller Maßnahmen zur Beruflichen Orientierung wird von der Schulleitung verantwortet, ins EBG-Kalendarium aufgenommen und in der Regel vom StuBO organisiert.
- Die Bundesagentur für Arbeit (BA) betreut jede allgemeinbildende Schule – und damit auch das EBG Unna – durch eine für die Schulen benannte Beratungsfachkraft

(zurzeit Herr Thomas Schmale als Fachberater für akademische Berufe). Die zeitgerechte und qualitative Umsetzung von Planungen liegt in der gemeinsamen Verantwortung von Beratungsfachkraft und Schule. Das BA-Programm der „Lebenslangen Berufsberatung“ ist mit dem EBG angesprochen und wird in den kommenden Schuljahren etabliert.

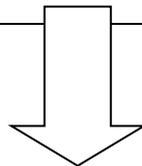
- Das Regionale Bildungsnetzwerk des Kreises Unna weist der Schule Träger für Maßnahmen zu (v. a. für Potenzialanalyse und die Einführung des Berufswahlpasses; z. T. die *Werkstatt im Kreis Unna*) und steht in Form der „Kommunalen Koordinierung“ als Ansprechpartner zur Verfügung (siehe hinten).

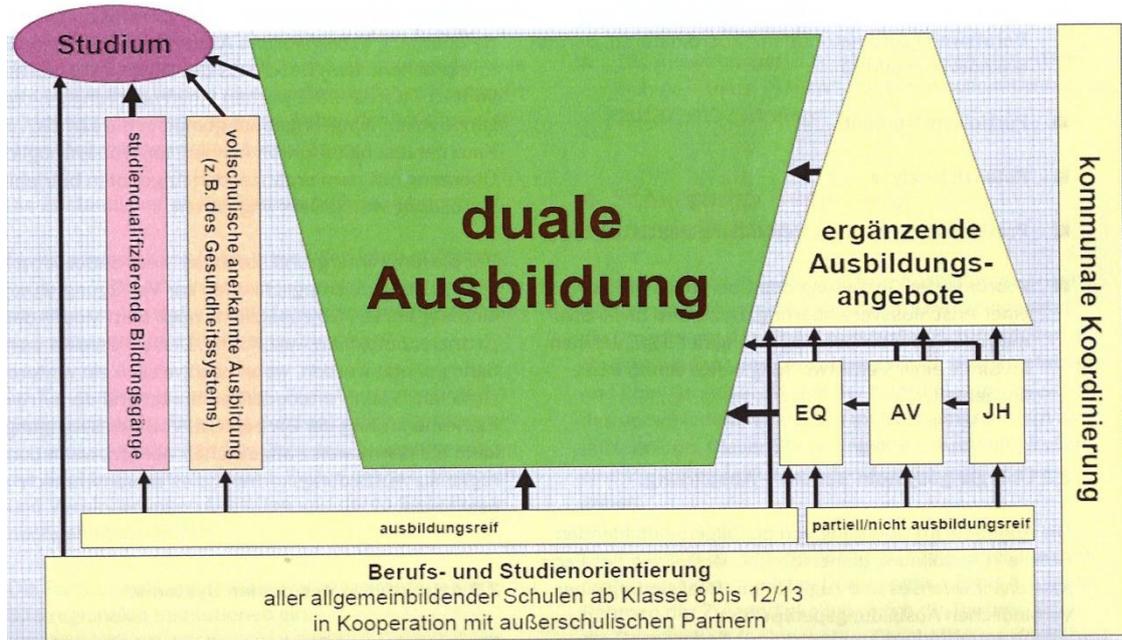
#### 4. Die einzelnen STUBO- / KAOA-Elemente

Das EBG führt die in folgender Tabelle genannten BO-Elemente und KAOA-Instrumente ein, setzt sie fort, verändert sie ggf., baut sie aus und wird sie – ggf. mit außerschulischen Partnern – dauerhaft durchführen. Die Tabelle gibt zunächst einen Kurzüberblick über die BO-Aktivitäten am EBG; Einzelheiten sind anschließend detaillierter ausgeführt:

Nr.	Jahrgangsstufe	Aktivität	vor 2015 schon praktiziert?	Einführung im Schuljahr	vgl. KAOA-SBO-Nr.
1	5-7	Einzelne Aspekte der Studien- und Berufsorientierung werden – z. T. fächerübergreifend – behandelt	nein	2015/16	SBO 3.1
2	8	Einrichtung von KAOA-Stunden (1x/Woche); Einführung des Berufswahlpasses	BWP NRW testweise im SJ 2012/13	2015/16	SBO 4
3	8.1	Potenzialanalyse	ja, aber in SII (freiwillig)	2015/16	SBO 5
4	8.2	3 Berufsfelderkundungen	nein	2015/16	SBO 6.1
5	8	halbjährliche Beratung aller Schülerinnen und Schüler (auch in späteren Jahrgängen)	nein	2015/16	SBO 2.1
6	9.2	BIZ-Besuch	ja	2016/17	SBO 2.2
7	10.1	Schülerbetriebspraktikum	ja	etabliert (bisher 9, zuvor EF)	SBO 6.2
8	10.2	Anschlussvereinbarung (für abgehende SuS)	nein	2016/17	SBO 7.3
9	EF.1	Einführung des <i>Selbsterkundungstool II</i> und verwandter Internetressourcen	nein	2017/18	SBO 6.5
10	EF.1	Standortbestimmung	nein	2018/19	SBO 5.6
11	EF.1	Entscheidungskompetenz I	nein	2018/19	SBO 5.7
12	EF, Q1,	Erwerb des EBG-BO-Zertifikates	nein	2019/20	–

	Q2				(SBO 6.5)
13	EF, Q1, Q2	Einzelberatung durch die Bundesagentur für Arbeit im Rahmen des Elternsprechtages / der A-Block-Beratung Q1	ja	etabliert	SBO 2.2 SBO 6.5
14	EF, Q1, Q2	individuelle Beratungsmöglichkeit durch Hochschullehrer / Professoren	ja	etabliert	—
15	Q1, Q2	Verteilung berufs- und studienwahlvorbereitender Materialien über die Leistungskurse im A-Block	ja	etabliert	SBO 6.5
16	Q1	geva-Test (mit Unterstützung der Stiftung Zukunft der Sparkasse Unna)	ja	etabliert	SBO 6.5
17	Q1	Praxiselemente (fünftägig)	nein, ggf. freiwillig	2019/20	SBO 6.2.3
18	Q1	Beratung zur Studien- und Berufswahl durch die Agentur für Arbeit in den Leistungskursen des A-Blocks	ja	etabliert	SBO 2.2
19	Q1	Bewerbungstraining, durchgeführt von kooperierenden Firmen (bei Bedarf, je nach Ressourcen)	ja	etabliert	—
20	Q1.2 oder Q2	Entscheidungskompetenz II	nein	2019/20	SBO 5.8
21	Q1	vocatium-Messe	nein	2015/16	— (SBO 6.5)
22	Q1.2	Anschlussvereinbarung	nein	2018/19	SBO 7.3
23	Q1/Q2	Informationsveranstaltung der Bundesagentur für Arbeit zur betrieblichen Ausbildung	ja, bei Bedarf	etabliert	—
24	Q2	Projektkurs RUB (Besuch und Abschluss einer Vorlesung in Bochum)	nein	2018	SBO 6.5
25	Q2	„Hochschul-Start“-Information (früher: ZVS) durch die Agentur für Arbeit	ja	etabliert	SBO 6.5





### Zu den Veranstaltungen und Elementen:

1. *Aspekte der Studien- und Berufsberatung in den Klassen 5–7*  
In ausgewählten Fächern werden die Schülerinnen und Schüler z. T. spielerisch an Inhalte und Perspektiven bestimmter Berufsfelder herangeführt. Folgende, z. T. fächerverbindende, berufswahlvorbereitende Punkte sind möglich:
  - Beruf und Geschlecht – Überwindung von Rollenklischees
  - die Berufe der Eltern – ein anregender Überblick
  - ggf. Betriebsbesichtigungen
  
2. *Berufswahlpass*  
Der gemäß Schulkonferenzbeschluss vom 11.02.2015 am EBG eingeführte Berufswahlpass NRW (z. Zt. in der Sek.-II-Version aus dem Ritterbach-Verlag, Frechen) dient als schulzeitbegleitendes Portfolioinstrument für die Jahrgangsstufen 8 bis Q2. Er enthält u. a. Selbst- und Fremdeinschätzungstests, Informationen zu den Angeboten der Studien- und Berufsorientierung der Agentur für Arbeit, zu inner- und außerschulischen Ansprechpartnern, sowie die komplette Dokumentation des schulischen Beratungsprozesses und Selbsttestungsinstrumente. Der Berufswahlpass NRW soll in der jüngst um einen SII-Teil erweiterten Form genutzt werden und wird von dem die Potenzialanalyse durchführenden Träger finanziert (in Sonderfällen von der Kommunalen Koordinierung des Kreises Unna). Er liegt bei Bedarf in vereinfachter Sprache vor und wird vom Träger zu Schuljahresbeginn möglichst zeitnah geliefert und im KAoA-Unterricht des Jahrgangs 8 eingeführt.
  
3. *Potenzialanalyse*  
Nach einer vorhergehenden Selbst- und Fremdeinschätzung mittels Berufswahlpass-Testblatt führt ein externer Träger – der der Schule zugeteilt wird (z. Zt. die *Werkstatt im Kreis Unna*) – an einem außerschulischen Veranstaltungsort die mindestens eintägige Potenzialanalyse in der Jgst. 8.1 durch und bietet eine detaillierte, individuelle Auswertung der Ergebnisse (inerschulische Reflexionsgespräche, ca. 45min/SuS). Hierzu sind auch die Erziehungsberechtigten eingeladen, die vor der

Potenzialanalyse auf einem Elternabend über Inhalte, Datenschutz etc. informiert werden. Eine Einwilligung zur Datenschutzerklärung ist von Elternseite ausdrücklich (und schriftlich) vorgesehen. Die Potenzialanalyse kombiniert wissenschaftlich anerkannte Testverfahren und Fragebögen sowie handlungsorientierte Aufgaben (meist Teamarbeiten) und Elemente von Assessmentverfahren. Eventuell anfallende Fahrtkosten übernimmt der Schulträger. Nachholtermine werden bei Bedarf eingerichtet. Teilnahmepflicht. Für die Eltern liegen bei Bedarf Informationen in verschiedenen Sprachen (z.B. Polnisch oder Türkisch) vor.

4. *Berufsfelderkundungen*

Schülerinnen und Schüler lernen im zweiten Halbjahr der Klasse 8 mindestens drei Berufsfelder praxisnah kennen und suchen sich in Eigenregie drei geeignete, regionale Betriebe (ggf. auch weniger, wenn gewährleistet ist, dass verschiedene Berufsfelder in dem Betrieb abgedeckt sind). Die Durchführung wird von den Schülerinnen und Schülern selbst schriftlich dokumentiert und in der Schule nachbereitet. Der Girls' / Boys' Day bzw. Zukunftstag, Ausbildungsbörsen, das Sozialpraktikum u. a. können gezielt hierfür genutzt werden; in der Regel gibt das EBG in Abstimmung mit der Kommunalen Koordinierung des Kreises Unna die Termine vor, an denen die Berufsfelderkundungen durchgeführt werden. Teilnahmepflicht.

5. *Beratung*

Die Lehrerinnen und Lehrer begleiten alle Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 8 (sowie auch später) individuell im Beratungsprozess (Schullaufbahn-, Berufs- und Studienperspektiven, Abschlüsse). Wesentliche Ergebnisse werden verschriftlicht und im Berufswahlpass festgehalten. Bei Bedarf – z. B. dokumentiert auf dem vorab ausgeteilten Vorbereitungsbogen – werden die Berufsberatung der Bundesagentur für Arbeit, das BIZ sowie ggf. andere außerschulische Partner hinzugezogen. Von Januar bis Anfang März steht ein Vertreter der Arbeitsagentur einmal wöchentlich zur freien Sprechstunde zur Verfügung (in der Regel montags im Januar und Februar).

6. *BIZ-Besuche*

Schon seit vielen Jahren besuchen Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 9 des EBG Unna das Berufsinformationszentrum (BIZ) in Hamm. Dies ist später auch als verpflichtendes Standardelement im Rahmen von KAoA verankert worden. Vor Ort recherchieren die Teilnehmer nach einer einführenden Übersicht online Informationen zur Berufswahl. Die Fahrtkosten werden vom Schulträger übernommen. Teilnahmepflicht. Der BIZ-Besuch verbleibt auch nach der Umstellung auf G9 in der Jahrgangsstufe 9.

7. *Schülerbetriebspraktikum*

Jede Schülerin und jeder Schüler des Jahrgangs 10 (G9) soll schon zu Schulzeiten einen Ausschnitt der Berufswelt kennen lernen. Dies leistet das 14-tägige Schülerbetriebspraktikum im November/Dezember. In selbst gewählten Firmen, Betrieben, Behörden oder anderen – z. B. karitativen - Einrichtungen gilt es, den Berufsalltag zu erleben und selbst bereits einige Tätigkeiten zu übernehmen. Jeder Teilnehmer wird dabei von einer Lehrkraft des EBG betreut (zunächst telefonisch, danach mit einem Besuch vor Ort). Die Durchführung, Erfahrungen und Ergebnisse sind in einem Praktikumsbericht vorgegebener Struktur darzulegen und werden gemäß einem vom EBG einheitlich verabschiedeten Kriterienkatalog bewertet (mit Ausweis auf dem Zeugnis der 10). Teilnahmepflicht.

8. *Anschlussvereinbarung(en)* (vgl. Punkt 16); Teilnahmepflicht.
9. *Einführung des online-Tools SET2*  
Das online-Tool SET2 („Selbsterkundungs-Tool Nr. 2“; Nachfolger des *Studifinders*) (oder ein Alternativangebot) wird als zentrales Informationstableau für Schülerinnen und Schüler der SII eingeführt (mit Überblicksinformation und konkreter online-Aktivität). Dafür nutzen wir zurzeit die Methodentage zu Beginn der Einführungsphase. Wenn sich aus den erzielten Ergebnissen Beratungsbedarf ergibt, sind die Studienberatungen der Hochschulen Anlaufpunkt, dies ausdrücklich auch schon ab der EF. Gegebenenfalls kann auch an die Bundesagentur für Arbeit weitervermittelt werden. Andere Portale sollen in Absprache mit der Bundesagentur für Arbeit bei Bedarf ebenfalls vorgestellt werden. Teilnahmepflicht.
10. *Standortbestimmung*  
Dieses 2018 neu eingeführte Sek.-II-Modul (SBO 5.6) führen wir im ersten Halbjahr der EF im Umfang von 2-4 Schulstunden in Kursgruppen durch. Es soll den Schülerinnen und Schülern eine Übersicht über den bisherigen BO-Prozess geben und daran anknüpfen. Zu diesem Zweck nutzt das EBG die von Prof. Dr. Brüggemann und dem Land NRW konzipierten Materialien sowie einen selbst erstellten Einstellungstest (MC-Prüfung). Teilnahmepflicht.
11. *Entscheidungskompetenz I*  
Dieses 2018 neu eingeführte Sek.-II-Modul (SBO 5.7) führen wir im ersten oder zweiten Halbjahr – in jedem Fall folgend auf die Standortbestimmung (s. o.) – der EF im Umfang von 2-4 Schulstunden in Kursgruppen durch. Es soll den Schülerinnen und Schülern Möglichkeiten an die Hand geben, zielsicher und selbstbestimmt Informationen zum weiteren Prozess der Berufsfindung zu gewinnen. Zu diesem Zweck nutzt das EBG ebenfalls die von Prof. Dr. Brüggemann und dem Land NRW konzipierten Materialien, ggf. kombiniert mit eigenen Ausarbeitungen. Teilnahmepflicht.
12. *EBG-BO-Zertifikat*  
Das EBG bietet seit Beginn des Schuljahres 2019/20 die Möglichkeit, begleitend zum Unterricht der Sek. II freiwillig absolvierte BO-Veranstaltungen, Beratungen, Praktika, Messebesuche etc. nach einem Punktesystem dokumentieren zu lassen. Wer bis zum Abitur 10 Punkte oder mehr nachweist, erhält mit der Allgemeinen Hochschulreife ein gesondertes EBG-individuelles Zertifikat zur Beruflichen Orientierung. Dieses Angebot soll dazu motivieren, in dieser für Gymnasiasten meist entscheidenden Findungsphase möglich selbstständig aktiv zu werden und das reiche, außerschulische Angebot zu nutzen. Das BO-Zertifikat setzt daneben Anforderungen um, die sich aus dem Standardelement 6.5. (Studienorientierung) ergeben.
13. *Einzelberatungen auf dem Elternsprechtag*  
Die Bundesagentur für Arbeit hat mit dem EBG eine jährlich fortzuschreibende Kooperationsvereinbarung geschlossen, die ein umfangreiches Beratungsangebot sichert, in Zukunft auch mit Blick auf die „lebenslange Berufsberatung“. So haben Schüler und Eltern jedes Halbjahr an mindestens einem Elternsprechtag die Möglichkeit, sich individuell von einem speziell geschulten Mitarbeiter der Arbeitsagentur zu konkreten Fragen von Beruf und Studium beraten zu lassen. Der Schulbrief weist im Vorlauf auf diese Termine hin.  
Von Januar bis Ende Februar steht ein Vertreter der Arbeitsagentur einmal wöchentlich zur freien Sprechstunde zur Verfügung (siehe oben, Punkt 5).

14. *Beratung durch Hochschullehrer / Professoren*  
Das EBG hat mit Hochschullehrern und Professoren verschiedener Fachrichtungen Beratungsverträge geschlossen, die es Schülerinnen und Schülern ermöglichen, auf direktem Wege konkrete Fragen zu einem bestimmten Studienfach, seinen Anforderungen, Chancen oder Problemen zu stellen. Bei Bedarf melden sich Ratsuchende beim Studien- und Berufswahlkoordinator („STUBO“, Dr. Schulze) bzw. im Berufsorientierungsbüro zwecks Weitervermittlung (Raum 319; Nebenraum des „mittelpunktes“).
15. *Informationsmaterialien*  
Über die Leistungskurslehrkräfte des A-Blocks erhalten alle Schülerinnen und Schüler während der Jahrgangsstufen Q1 und Q2 (z. T. schon in der EF via Tutorenblock) regelmäßig verschiedene Informationsmaterialien, z. B. die Zeitschrift *Unicum* oder einen umfangreichen Studienführer über viele Studiengänge und Hochschulen in Deutschland. Diese Materialien sind zur Eigenlektüre und als Nachschlagemöglichkeit gedacht und beschäftigen sich mit zentralen Aspekten von Studium und Beruf.
16. *geva-Test*  
Beim *geva-Test*, angeboten für die Jahrgangsstufe Q1, handelt es sich um eine anspruchsvolle Möglichkeit, Eignungstestverfahren zu trainieren. Alle teilnehmenden Schülerinnen und Schüler erhalten anonym eine ausführliche Analyse der eigenen Stärken und Schwächen. Unterstützt wird das EBG hierbei von der *Stiftung Zukunft* der Sparkasse Unna, die einen Teil der Testkosten übernimmt. Die Teilnahme ist kostenpflichtig und freiwillig, wird aber dringend empfohlen.
17. *Praxiselemente*  
Dies mit dem Schuljahr 2019/20 neu eingeführte Standardelement (SBO 6.2.3) wird z. Zt. in der Q1 als einwöchige, jeweils ganztägige Veranstaltung durchgeführt. Die Schülerinnen und Schüler besuchen fünf Schultage lang ganztägig Betriebe, Behörden, Träger oder Hochschulen (auch gemischt möglich; an Hochschulen sind nur solche Aktivitäten anrechenbar, die tatsächlich die Praxis zeigen, so z. B. Vorlesungen oder Praktika, nicht aber z. B. der solitäre Besuch der Studienberatung). Damit greifen die Sek.-II-Praxiselemente zahlreiche Aspekte des klassischen Schülerbetriebspraktikums (Klasse 10, siehe oben Punkt 7) auf, freilich ohne verpflichtenden Praktikumsbericht, Anrufe oder Besuche durch betreuende Lehrkräfte. Teilnahme-pflicht.
18. *Gruppenberatung in den Leistungskursen des A-Blocks*  
Von Januar bis ca. Ende Februar eines jeden Schuljahres besucht ein speziell geschulter Mitarbeiter der Arbeitsagentur nacheinander die Leistungskurse (A-Block) der Jahrgangsstufe Q1 unserer Schule (siehe EBG-Kalendarium) und gibt jeweils in einer Doppelstunde eine Einführung in Grundlagen der Studienfach- und Berufsfindung. Teilnahme-pflicht.
19. *Bewerbungstraining*  
Das EBG versucht, immer wieder einmal ein Bewerbungstraining mit Beratern aus lokalen, durch Kooperationsverträge mit dem EBG assoziierten Firmen durchzuführen, dies schon während der KAoA-Stunden des Jahrgangs 8. Für alle angemeldeten Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Jahrgangsstufe Q1 besteht ebenfalls die

Möglichkeit, sich über Bewerbungsstrategien, optimale Präsentation bzw. vermeidbare Fehler aus erster Hand zu informieren.

20. *Entscheidungskompetenz II*

Dieses 2019 neu einzuführende Sek.-II-Modul (SBO 5.8) führen wir im zweiten Halbjahr der Q1 (oder in Q2) im Umfang von 2-4 Schulstunden in Kursgruppen oder als Jahrgangs-Gesamtveranstaltung durch. Es soll den Schülerinnen und Schülern weitere Möglichkeiten an die Hand geben, zielsicher und selbstbestimmt Informationen zum weiteren Prozess der Berufsfindung zu gewinnen. Insbesondere der vieltätige Übergang an eine Hochschule/Universität wird thematisiert. Teilnahme-pflicht.

21. *vocatium-Messe*

Großer Beliebtheit erfreut sich die Möglichkeit, die BO-Messe *vocatium* (meist in Dortmund) zu besuchen, auf der sich zahlreiche Firmen, Betriebe, Behörden und Hochschulen präsentieren. Vorbereitet wird die (freiwillige) Teilnahme im Rahmen einer den gesamten Jahrgang Q1 umfassenden Informationsveranstaltung durch einen Vertreter der *vocatium*-Organisation, in deren Anschluss die Schülerinnen und Schüler Gelegenheit bekommen, konkrete Bewerbungs- und Informationsgespräche auf der Messe zu terminieren. Auf die Anrechenbarkeit für das EBG-BO-Zertifikat wird hingewiesen.

22. *Anschlussvereinbarung*

Um die über Jahre im Berufswahlpass dokumentierten Ergebnisse des individuellen Berufs- und Studienwahlprozesses letztlich zu einer realistischen nachschulischen Perspektive wachsen zu lassen, schließt das EBG mit jeder Schülerin und jedem Schüler spätestens im Abgangsjahrgang (in der Regel aber im Vorjahr) – meist also in der Q1.2 – eine schriftliche Anschlussvereinbarung ab. Sie ist das zentrale Dokument des koordinierten Übergangsmagements Schule → Beruf/Studium (vgl. SBO 7.3). Hierzu bilanzieren alle Abgehenden den genannten Prozess und formulieren realistische Perspektiven über den weiteren Ausbildungsweg aus, vor allem mit Blick auf mögliche Berufsfelder, Studienfächer und (nachschulische) Ansprechpartner. Eltern, Arbeitsagenturen, Studienberater der Hochschulen, Vertreter der aufnehmenden Systeme oder andere externe Partner können nach Bedarf sinnvoll beteiligt werden. Eine individuelle Prioritätenliste ist anzustreben.

Die (abgehenden) Schülerinnen und Schüler des Jahrgangs 10 bis Q1 füllen im Rahmen der Anschlussvereinbarung zudem das EckO-Datenblatt aus („Eckdaten online“; am Ende der Klasse 10 aber nur noch diejenigen Schülerinnen und Schüler, die die Schule verlassen) und erhalten hierfür eine von Seiten des Ernst-Barlach-Gymnasiums zuvor generierte TAN.

23. *Informationsveranstaltung zur betrieblichen Ausbildung*

Wird von der Bundesagentur für Arbeit für die Q1 und Q2 angeboten (vgl. EBG-Kalendarium); sie informiert zudem über Arten von Ausschreibungen. Keine Teilnahme-pflicht.

24. *Projektkurs RUB*

Das Ernst-Barlach-Gymnasium Unna bietet seit 2018/19 einen landesweit wohl einzigartigen Projektkurs in der Q2 an, der Schulunterrichtsverpflichtungen mit universitärem Leben verbindet: Schülerinnen und Schüler, die den Projektkurs „RUB“ besuchen, decken auf diese Weise nicht nur ihre schulischen Laufbahnverpflichtungen im Umfang von 3 Wochenstunden ab (und können damit Punkte für den Block I der

Abiturnotenberechnung generieren), sondern bekommen ein Semester lang einen unmittelbaren Einblick in das Universitätsleben an der Ruhr-Universität Bochum: Sie besuchen die „echte“ Vorlesung „Die Naturwissenschaften in der Antike“ (Medizinische Fakultät) von Oktober bis Februar (= Wintersemester) und nehmen gemeinsam mit den Studierenden an der dortigen Abschlussklausur teil. Die Organisation und Anmeldung übernimmt das EBG Unna. Bei erfolgreich bestandener Abschlussklausur können die ersten Creditpoints für ein späteres Studium an der Ruhr-Universität Bochum, ggf. auch für andere staatliche Hochschulen, gutgeschrieben werden. Die Projektkursnote ergibt sich aus der Note der Abschlussklausur, dem Nachweis der regelmäßigen Teilnahme sowie den Leistungen in den vor- und nachbereitenden Sitzungen. Da die Vorlesung (Dauer: ca. 90 min) im Rahmen des normalen Vorlesungsbetriebs stattfindet, ist es nötig, im oben genannten Zeitraum regelmäßig einmal wöchentlich nach Bochum zu fahren (montags, Vorlesungszeit 16.00-18.00 Uhr, Hörsaal „Alte Pathologie“ MABF 01/599). Diese An- und Rückreisen sind selbstständig zu organisieren; Versicherungsschutz besteht von Seiten der Schule. Zudem entstehen individuelle Kosten für Bahntickets oder Sprit. Parkkosten fallen an der Ruhr-Universität dagegen nicht an; auch die Anmeldung und die Teilnahme an der Vorlesung sowie die Benutzung von Hochschulbibliotheken sind kostenfrei.

Dieser Kurs verwirklicht die KAoA-Anforderungen des Standardelements „Studienorientierung“ (SBO 6.5) in idealer Weise; dies nicht nur durch ihre Inhalte selbst, sondern auch dadurch, dass bei jedem wöchentlichen Besuch vor Ort die Möglichkeit besteht, diverse Einrichtungen der Ruhr-Universität Bochum zu besuchen (z. B. die zentrale Studienberatung, Lehrstühle, Universitätsbibliothek, Studierendenwerk, BAFÖG-Stelle, ASTA). Eine bessere, integriertere Möglichkeit hierfür wird es kaum geben.

25. *„Hochschul-Start“-Information*

Viele Abiturientinnen und Abiturienten werden ihren Studienplatz und -ort nicht frei auswählen können, da eine zu große Nachfrage besteht. In speziellen Verfahren weisen daher die (ehemalige) *Zentralvergabestelle für Studienplätze (ZVS*, jetzt: *„Hochschul-Start“*) in Dortmund und die Hochschulen Studienplätze zu. Diese Veranstaltung der Agentur für Arbeit informiert die Jahrgangsstufe Q2 kurz vor dem letzten Schultag über alle notwendigen Schritte in den bundesweit wie auch lokal zulassungsbeschränkten Verfahren.

## 5. Weitere BO-Elemente des EBG Unna:

- *Das Berufsorientierungsbüro (BOB – Raum 319)*  
Das im Jahr 2011 u. a. mit Mitteln der Stiftung „Partner für Schule“ (Düsseldorf) eingerichtete Berufsorientierungsbüro („BOB“ – im Raum 319 neben dem *EBG-mittelpunkt*) bietet zahlreiche Informationsmaterialien von und über Universitäten, Fachhochschulen, Betriebe, Behörden etc., zudem individuelle Beratungsmöglichkeiten, auch von Seiten der Agentur für Arbeit auf Elternsprechtagen (s. o.). Online-Recherchemöglichkeiten sind an einem eigenen SuS-Rechnerplatz gegeben. Der Infomaterialienständer vor der BOB-Tür wird regelmäßig geprüft, aktuell gehalten und steht auch außerhalb der BOB-Öffnungszeiten allen Informationssuchenden zur Verfügung. Individuelle Terminvereinbarungen, auch mit Eltern und anderen außerschulischen Partnern, sind jederzeit möglich.
- *Das Schwarze Brett*

In der oberen Pausenhalle findet sich das „Schwarze Brett Berufliche Orientierung“. Hier werden Ankündigungen von staatlichen Hochschulen, lokalen privaten Hochschulen, kommunale Stellenangebote, Hinweise zu universitären Vorkursen, zu (Auslands-)Praktika, zum Freiwilligen Sozialen Jahr etc. ausgehängt und ständig aktuell gehalten. Dieses „Schwarze Brett“ sollte selbstverständlicher Anlaufpunkt für alle SII-Schülerinnen und Schüler sein. Wichtige Terminankündigungen, z. B. zur Informationsveranstaltung „Hochschul-Start“, werden gesondert in den Jahrgangsstufenkästen ausgehängt.

Hingewiesen sei zudem auf den kleinen Glaskasten rechts neben den Jahrgangsstufenkästen, in dem über Fördermöglichkeiten besonders begabter Schülerinnen und Schüler regelmäßig informiert wird (z. B. durch die Karl-Schlotmann-Stiftung oder die TU Dortmund), ggf. wird auch der Schaukasten der Jahrgangsstufen selbst genutzt.

- *Tage der offenen Tür an Hochschulen*  
Viele Hochschulen der Umgebung (z. B. Dortmund, Münster, Bochum) veranstalten speziell für SII-Schülerinnen und -Schüler konzipierte Hochschultage, die einen Einblick in den Vorlesungsbetrieb, in Praktika, Seminare usw. bieten. Diese Informationstage können auch von EBG-Schülerinnen und -schülern besucht werden (in der Regel in der Q1 oder Q2), wenn mindestens eine Woche vorher ein formloser Antrag incl. einer Auflistung der Veranstaltungen, die konkret besucht werden sollen, bei der Schulleitung eingereicht wird. Auf die Anrechenbarkeit für das EBG-BO-Zertifikat wird hingewiesen.
- *Sonderveranstaltungen des EBG*  
Außer den oben genannten, regelmäßig angebotenen Veranstaltungen organisiert das EBG immer wieder Spezialtermine, so z. B. den MINT-Studentag, Einladungen von Berufsnavigatoren, Einladungen zu speziellen Studienwünschen (z. B. Medizin), Besuch von Universitäten etc. Auf die Anrechenbarkeit für das EBG-BO-Zertifikat wird hingewiesen.
- *Berufsbilddarstellungsabend*  
Der *Rotary-Club* Unna organisiert in Kooperation mit hiesigen Geldinstituten den sogenannten Berufsbilddarstellungsabend. Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen Q1 und Q2 bekommen Gelegenheit, einzeln oder in Kleingruppen mit einem Vertreter aus dem von Ihnen gewünschten Berufsfeld zu sprechen und konkrete Fragen zu allen Fragen des Berufsalltags, Einkommens, Vor- und Nachteilen der Tätigkeit etc. zu stellen. Die Organisatoren bemühen sich, fast jeden Berufsberatungswunsch (der einige Wochen zuvor auf einem speziellen Anmeldebogen im EBG erhoben wird) zu erfüllen – eine ebenso praxisnahe wie beliebte Veranstaltung. Die Teilnahme ist freiwillig und kostenfrei. Sie findet meist im Herbst statt. Auf die Anrechenbarkeit für das EBG-BO-Zertifikat wird hingewiesen.
- *Beratung durch den Berufs- und Studienwahlberater des EBG*  
Seit 2007 hat das EBG Unna einen Studien- und Berufswahlkoordinator („STUBO“, zurzeit Dr. Christian Schulze, StD) benannt, der Schülerinnen, Schülern wie auch Eltern, ggf. auch Kollegen und Sonstigen, beratend zur Seite steht. Er organisiert die entsprechenden Veranstaltungen, erstellt eine Jahresarbeitsplanung und hält Kontakt zu Universitäten, Betrieben, Netzwerken und sonstigen außerschulischen Partnern. Er ist in der Regel der primäre Ansprechpartner bei individuellen Beratungswünschen und vermittelt an (außerschulische) Zuständigkeiten (z. B. Bundesagentur für Arbeit, KAoA-kompakt). Eine Vertretung ist benannt; zurzeit ist dies Herr Thorsten Beierle, OStR.

- *Beratung durch die Bundesagentur für Arbeit*  
Die Bundesagentur für Arbeit steht auch außerhalb der oben angeführten Veranstaltungen für individuelle Beratungen zur Verfügung, ggf. auch wiederholt (Adresse und Telefonnr. siehe unten). Auf Wunsch stellt auch die Schule den Kontakt her. Von Januar bis Ende Februar steht ein Vertreter der Arbeitsagentur einmal wöchentlich (zurzeit montags ab ca. 10.30 Uhr im „mittelpunkt“) zur freien Sprechstunde zur Verfügung (vgl. oben, Punkt 5). Eine Voranmeldung ist nicht erforderlich. Um eine konkrete Fragen- / Beratungsvorbereitung wird gebeten.
- *Elternarbeit*  
Die Eltern unserer Schülerinnen und Schüler sollen wegen ihrer zentralen Bedeutung für den beruflichen Findungsprozess aktiv und passiv in die STUBO-Aktivitäten mit einbezogen werden. Sie werden regelmäßig zu Schuljahresbeginn über alle anstehenden Aktivitäten der Studien- und Berufswahlberatung informiert (z. B. in der zentralen Informationsveranstaltungen vor den Pflegschaftssitzungen; eine die Schulzeit begleitende Elterninformation [siehe SBO 2.3] erfolgt schwerpunktmäßig über den Schulbrief und über das wachsende Portfolio [Berufswahlpass ab Klasse 8]). Kontakte der Eltern zur Berufswelt, v. a. bei der Vermittlung von Praktikumsplätzen für die Berufsfelderkundungen in Klasse 8 sowie für das 14-tägige Schülerbetriebspraktikum in Klasse 10, sollen verstärkt genutzt werden. Für diejenigen Eltern, die das deutsche Ausbildungssystem nicht kennen (vor allem Eltern mit Migrationshintergrund), werden besondere Informationsbausteine (vgl. Fachliteratur- und Linksammlung des Berufsorientierungsbüros) mit persönlicher Beratungsmöglichkeit – auch durch die Bundesagentur für Arbeit – bereitgehalten. Wichtige Dokumente zur Potentialanalyse liegen in mehreren Übersetzungen vor (z. B. Türkisch, Polnisch) bzw. können über die STUBO-Koordinierungsstelle der Bezirksregierung Arnsberg bezogen werden.
- *Nutzung des Fahrten- und Austauschprogramms des EBG*  
Das reiche und mit dem Schuljahr 2019/2020 ausgebauten Fahrten- und Austauschprogramm des EBG (vgl. Schulprogramm) soll verstärkt für die BO-Arbeit genutzt werden, z. B. für die Vermittlung von Auslandspraktika oder ausländischen Studienplätzen, berufsbezogene Sprachkenntnisse oder Kontakte zu Berufen der Tourismus- und Reisebranche.
- *BO-Curriculum*  
Das hier vorliegende schulinterne BO-Curriculum informiert über die wesentlichen Aktivitäten der Studien- und Berufswahlberatung des EBG Unna. Es steht allen interessierten Schülerinnen und Schülern, Eltern, Lehrerinnen und Lehrern, der Kommunalen Koordinierung des Kreises Unna, benachbarten Schulen, der oberen und obersten Schulaufsichtsbehörde, der Bundesagentur für Arbeit sowie unseren außerschulischen Kooperationspartnern zur Verfügung. Es ist integraler Bestandteil des Schulprogramms und wird regelmäßig evaluiert, angepasst und aktualisiert (zuletzt im November 2023); zudem informiert es, z. B. in Workshops der Unneraner STUBO-Tage, auch außerhalb unserer Schulöffentlichkeit über das BO-Angebot des Ernst-Barlach-Gymnasiums. Korrekturvorschläge und sonstige Hinweise können direkt an christian.schulze@rub.de gesendet werden.
- *Fortbildung und Information*  
Die am BO-Prozess beteiligten Lehrerinnen und Lehrer bilden sich regelmäßig zu einzelnen Themen des KAOA-BO-Komplexes fort bzw. werden im Rahmen

schulinterner Fortbildung, Besuch der STUBO-Tage oder im Rahmen verschiedener Arbeitskreise mehrmals im Jahr umfassend über alle Neuerungen informiert. Das EBG ist hier in besonderer Weise mit allen außerschulischen Stellen, Arbeitskreisen, Vorbereitungsgruppen vernetzt und nimmt hierbei seit Jahren eine führende, proaktive Rolle im Kreis Unna ein.

## 6. Schülerinnen und Schüler mit besonderem Förderbedarf

Schülerinnen und Schüler, die (1.) spezifischer Zusatzangebote bedürfen und/oder (2.) mit besonderem Förderbedarf haben die Möglichkeit, neben zahlreichen individuellen Beratungen durch die Bundesagentur für Arbeit bzw. die betreuenden Lehrkräfte vor Ort die folgenden, im KAoA-Konzept vorgesehenen Standardelemente auch am EBG in Anspruch zu nehmen; sie werden seit dem Schuljahr 2018/19 grobenteils unter der Abkürzung STAR („Schule trifft Arbeitswelt“) gelistet (vgl. im Einzelnen: [http://www.berufsorientierung-nrw.de/cms/upload/Konkretisierende\\_Hinweise\\_KAoA-STAR.pdf](http://www.berufsorientierung-nrw.de/cms/upload/Konkretisierende_Hinweise_KAoA-STAR.pdf)):

- SBO 2.2.2 (Beratung durch Fachkräfte der Reha-Beratung)
- SBO 6.3 (Praxiskurse [= systematisierte Lerneinheiten in betrieblichen / betriebsnahen Kontexten] ab Klasse 9)
- SBO 6.4 (Langzeitpraktikum ab Klasse 9 mit regelmäßigen Rückmeldungsgesprächen)
- SBO 7.2 (Übergangsbegleitung in Zusammenarbeit mit qualifizierten Übergangsbegleitern)

Schülerinnen und Schüler des Gemeinsamen Lernens mit dem Förderschwerpunkt „L“ können an einer zweitägigen Potenzialanalyse, zurzeit organisiert von der *Werkstatt im Kreis Unna* teilnehmen.

Zudem besteht in Absprache mit der Kommunalen Koordinierung die Möglichkeit, trägergestützte Berufsfelderkundungen für unterstützungsbedürftige Schülerinnen und Schüler in Anspruch zu nehmen. Die Zahl dieser Plätze wird in der Regel im Jahrgang 8.1 erhoben und weitergegeben.

Flüchtlingskinder nehmen, wenn Sie erst nach der Potenzialanalyse und den Berufsfelderkundungen (also nach der 8.1/8.2) zu uns kommen, am Programm „KAoA kompakt“ teil (außerhäusig; verschiedene Elemente und Durchführungszeiträume umfassend).

Schülerinnen und Schülern aus den sog. Gruppen I-III (z. B. Marktbenachteiligte, Rehabilitanden, Schwerbehinderte) werden besondere Maßnahmen gemäß Vorgaben unterbreitet. Die Auswahl aus den insgesamt 19 Angeboten sowie die Einbeziehung der Eltern und anderer Stellen erfolgt individuell und ggf. in Absprache mit Förderlehrkräften des GU, so dass sie hier nicht en détail dargestellt werden können. Im Einzelfall stehen neben dem schulischen Personal auch die Kommunale Koordinierung des Kreises Unna sowie Ansprechpartner der Bezirksregierung Arnsberg zur Verfügung.

## 7. Anbindung an Fächer

Berufliche Orientierung ist genuines Anliegen aller Fächer; entsprechende Beratung ist Aufgabe aller Lehrkräfte. Das Ernst-Barlach-Gymnasium Unna sieht besonders in folgenden Bereichen eine Anbindung an Fächer, ihre Kompetenzbereiche und Lerninhalte (G9). Diese Konnexen sind z. T. als eigene Unterrichtsreihen bzw. -sequenzen innerhalb der Fächer ausgewiesen (vgl. ebd., ad loc.); für die meisten Fächer ist dies bereits die Verankerung unter G9:

## Deutsch

Jgst.	Inhalt / Anlass
5.1	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Strukturierte Präsentation der eigenen Person: Erstellen eines „Steckbriefes“ (Name, Adresse, Geschwister, Eltern, Hobbys, Qualifikationen usw.)</li> </ul>
7	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Recherche und Strukturierung von Informationen: Referate vorbereiten und halten</li> </ul>
9	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorbereitung auf das Bewerbungsverfahren (mit Nachweis im Berufswahlpass):</li> <li>• Einüben von Vorstellungsgesprächen</li> <li>• Kriterien von Lebenslauf und Bewerbung kennenlernen</li> <li>• Bewerbungen verfassen und überarbeiten</li> <li>• kritische Reflexion von Einstellungskriterien Interpretation von Theaterstücken auch im Hinblick auf Klischeevorstellungen in der Gesellschaft</li> </ul>

## Englisch

Jgst.	Inhalt / Anlass
7	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Thematisierung verschiedener Berufsfelder im Kontext Ausland, Tourismus, Sprache</li> </ul>
9	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Thema 3: Bewerbungsanschreiben / -gespräch</li> <li>• job interview</li> <li>• Lebenslauf</li> <li>• Bewerbung für Auslandsaufenthalt</li> </ul>
EF.1	<ul style="list-style-type: none"> <li>• going places – intercultural encounters abroad</li> <li>• job interviews</li> <li>• Leben und Arbeiten im Ausland</li> </ul>
Q2.2	<ul style="list-style-type: none"> <li>• learning, studying and working in a globalized world</li> <li>• Englisch als lingua franca</li> </ul>

## Latein

Jgst.	Inhalt / Anlass
7	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Berufe und Tätigkeiten im diachron-historischen Vergleich (historische Kommunikation als ein Leitziel des Lateinunterrichts), z. B. <ul style="list-style-type: none"> <li>- Sklavenhaltung im Arbeitsprozess</li> <li>- Händler und Geschäftsleute</li> <li>- Politiker</li> <li>- Hirten</li> <li>- militärische Laufbahn</li> </ul> </li> </ul>
8	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Händler, Handel, Fernhandel damals wie heute</li> </ul>
10	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Workshop Fremdsprachentag: Bedeutung des Latinums für ein Studium</li> <li>• Bedingungen für die Anwartschaft auf das Latinum</li> <li>• Latein als Abiturfach; ggf. Erweiterungsprüfung; Bedeutung des Latinums</li> </ul>
Q1	<ul style="list-style-type: none"> <li>• im Kontext der Facharbeit: Wissenschaftliches Arbeiten in der Klassischen Philologie; Latein als Grundlagenfach anderer Disziplinen</li> <li>• wissenschaftliches Zitieren in der Klassischen Philologie</li> <li>• ggf. Berufsbild ‚Philologe‘</li> </ul>
Q2	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Hinweis auf Schüleruni (Dortmund, RUB), hier auch Veranstaltungen im Bereich der Klassischen Philologie, Alten Geschichte, Religionswissenschaft etc.</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Formen- und Syntaxtraining anhand der Simulation eines Studieneingangstestes (z. B. der RUB)</li> </ul>
--	--

## Französisch

Jgst.	Inhalt / Anlass
9/10	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Un séjour à l'étranger? – Avec plaisir!</li> <li>• ggf. Austausch</li> <li>• Bewerbungsschreiben</li> <li>• Berichte zu Praktikumsstellen</li> <li>• Praktikumsbewerbung</li> <li>• Anzeigen auswerten und sich bewerben</li> </ul>
EF	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Unterrichtsvorhaben 2: eigene Werte und Normen entwickeln zum Thema „Schulbildung“</li> <li>• Praktika und berufsorientierende Maßnahmen</li> <li>• investir sa vie – jeunes adultes face à leur avenir</li> </ul>
Q1	• vivre, étudier et travailler dans le pays partenaire
Q2	• vivre, étudier et travailler dans le pays partenaire

## Spanisch

Jgst.	Inhalt / Anlass
9/10	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Reflexionen zu Schule, Beruf und Ausbildung</li> <li>• Studium und Ausbildung in Spanien</li> </ul>
EF	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Berufswünsche äußern</li> <li>• das spanische Schulsystem</li> <li>• Stellenanzeigen verstehen und schreiben</li> <li>• Lebenslauf und Bewerbungsschreiben</li> <li>• Vergleich von spanischem und deutschem Ausbildungssystem</li> </ul>
Q1.1	<ul style="list-style-type: none"> <li>• globale Herausforderungen und Zukunftsentwürfe</li> <li>• Alltagswirklichkeit und berufliche Perspektive junger Menschen</li> </ul>

## Wirtschaft/PolitikSozialwissenschaften

Jgst.	Inhalt / Anlass
5-7	<ul style="list-style-type: none"> <li>• verschiedene Aspekte zu Wirtschaft, Erwerbsleben, Geld, Währung etc.</li> <li>• Besuch des zib</li> </ul>
9/10	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wie werden wir in Zukunft arbeiten? Arbeit und Beruf in einer sich verändernden Welt:             <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Arbeit – Lebensgrundlage für alle</li> <li>2. Wirtschaft und Arbeitswelt im Wandel</li> <li>3. Berufsorientierung: Worauf müssen wir uns einstellen?</li> </ol> </li> <li>• Inhaltsfeld 9:             <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Zukunft von Arbeit und Beruf</li> <li>2. Berufsorientierung, Strukturwandel der Arbeitswelt</li> <li>3. die Bedeutung von Qualifikationen für die Berufschancen</li> <li>4. die Herausforderungen des Globalisierungsprozesses analysieren</li> <li>5. Möglichkeiten und Probleme der Marktwirtschaft erläutern</li> <li>6. die eigenen Fähigkeiten im Spannungsfeld hinsichtlich der anstehenden Berufsorientierung darstellen</li> <li>7. wirtschaftliche und gesellschaftliche Interessen beurteilen</li> </ol> </li> <li>• Besuch des BIZ</li> </ul>
10	• Schülerbetriebspraktikum (14-tägig) mit ausführlichem Praktikumsbe-

	richt, Bewertung und Zeugnisbemerkung
--	---------------------------------------

## Geschichte

Jgst.	Inhalt / Anlass
8	<ul style="list-style-type: none"> <li>Entwicklung der Arbeitsbedingungen und der Streikkultur in der industriellen Revolution</li> </ul>
EF	<ul style="list-style-type: none"> <li>Arbeitsmigration am Beispiel der Ruhrpolen</li> </ul>
Q1	<ul style="list-style-type: none"> <li>Veränderte Arbeits- und Lebensbedingungen der Arbeiter in der 2. industriellen Revolution. Soziale Frage und Wandel der Gesellschaft</li> </ul>

## Evangelische Religionslehre

Jgst.	Inhalt / Anlass
6	<ul style="list-style-type: none"> <li>Schöpfungsverantwortung</li> <li>unter der Überschrift „Wir übernehmen Verantwortung für unser Zusammenleben“ Kontakt mit dem Thema soziale und politische Verantwortung. Dadurch kommen die SuS exemplarisch in Kontakt mit ökologischen, sozial und sozialpolitisch ausgerichteten Berufsfeldern.</li> <li>Berufe im kirchlichen Kontext</li> </ul>
7	<ul style="list-style-type: none"> <li>unter der Überschrift „Was es heißt, Mann oder Frau zu sein“ Auseinandersetzung mit der Frage nach der Festschreibung von Geschlechterrollen</li> </ul>
8	<ul style="list-style-type: none"> <li>die Stellung der (Mädchen-)Bildung</li> </ul>
9	<ul style="list-style-type: none"> <li>Sozialpraktikum, das die SuS in verschiedenen Alteneinrichtungen in und um Unna verbringen. Darin werden sie für soziale Berufe rund um das Altenheim sensibilisiert und lernen einige dieser Berufe kennen.</li> <li>Vor- und Nachbereitung der (inter-)religiösen und moralisch-ethischen Komponenten des ausgewählten Berufsfeldes bzw. Betriebs im Sozialpraktikum</li> <li>Warum sind v. a. Frauen in sozialen Berufen tätig?</li> </ul>
EF-Q2	<ul style="list-style-type: none"> <li>Über das Inhaltsfeld 5 „Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation“, das durchgängig in allen drei Schuljahren der Sekundarstufe II vorkommt, ist eine stetige Auseinandersetzung mit ethischen Handlungs- resp. Berufsfeldern gegeben.</li> <li>In seinem Bezug zur Evangelischen Theologie führt der Religionsunterricht in der gymnasialen Oberstufe propädeutisch in wissenschaftliche Denk- und Arbeitsformen als spezifische Formen der Wirklichkeitser-schließung ein und stellt fachspezifische Begriffe, Kategorien und Methoden exemplarisch vor, erörtert deren Notwendigkeit und erprobt deren Möglichkeiten. Der Evangelische Religionsunterricht schult durch eine vielfältige hermeneutische Auseinandersetzung methodische Fähigkeiten, die über bereichsspezifische Kompetenzen hinausgehen. Auf diese Weise werden durch den Evangelischen Religionsunterricht wichtige Grundlagen für ein wissenschaftliches Studium und für den Beruf als auch für die Übernahme von Verantwortung für das eigene Leben gelegt.</li> </ul>

## Katholische Religionslehre

Jgst.	Inhalt / Anlass
9	<ul style="list-style-type: none"> <li>Sozialpraktikum, das die SuS in verschiedenen Alteneinrichtungen in und um Unna verbringen. Darin werden sie für soziale Berufe rund um das Altenheim sensibilisiert und lernen einige dieser Berufe kennen.</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vor- und Nachbereitung der (inter-)religiösen und moralisch-ethischen Komponenten des ausgewählten Berufsfeldes bzw. Betriebs im Sozialpraktikum</li> <li>• Warum sind v. a. Frauen in sozialen Berufen tätig?</li> </ul>
Q2.1	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Berufsbilder der Kirche (incl. der kirchlichen Institutionen und Verbände), z. B. Diplomtheologe</li> <li>• besondere Regeln kirchlicher Beschäftigungsverhältnisse</li> </ul>

### Mathematik

Jgst.	Inhalt / Anlass
EF	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Exponentialfunktion am Beispiel der Verzinsung (Kreditabbezahlung) mit Einbindung des Themas ‚Lebensversicherung‘</li> <li>• ggf. Rentenformel</li> </ul>

### Biologie

Jgst.	Inhalt / Anlass
EF	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Berufe des naturwissenschaftlichen Labors (z. B. in der Enzymatik, Cytologie)</li> </ul>
Q1/Q2	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Berufe des naturwissenschaftlichen Labors und der Kriminalistik im Rahmen der Unterrichtsreihe ‚genetischer Fingerabdruck‘; Bedeutung von Routinearbeiten im Labor</li> <li>• im Kontext der Facharbeit: Wissenschaftliches Arbeiten in der Biologie</li> <li>• wissenschaftliches Zitieren in der Biologie</li> <li>• ggf. Berufsbild ‚Biologe‘</li> <li>• die ökologische Verantwortung einzelner Berufe (v. a. Landwirtschaft)</li> </ul>
Q2	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die NC-Problematik in Biologie und Medizin (im Rahmen der Informationsveranstaltung ‚Hochschul-Start‘ durch die Agentur für Arbeit, ggf. Wiederaufnahme des Themas im Unterricht)</li> </ul>

### **KAoA als eigens ausgewiesenes Fach der Jgst. 8**

Schon in den G8-Stundenplan der 8. Klassen ist am EBG Unna eine KAoA-Stunde pro Woche (45min) aus dem Topf der Ergänzungsstunden verbindlich ausgewiesen gewesen, G9 führt dies fort, damit die Vielzahl der für die Schülerinnen und Schüler meist neuartigen Elemente verlässlich und regelmäßig bearbeitet werden kann. KAoA-Lehrkräfte sind, wenn möglich, die jeweiligen Klassenleitungen. Diese Lehrkräfte sprechen sich regelmäßig untereinander sowie mit den STUBOS, der Mittelstufenkoordination und der Schulleitung ab. Inhalte:

#### a) 1. Halbjahr (8.1):

- Vorstellung des Landesvorhabens „KAoA“ (vgl. MAIS-Broschüre, S. 6-9, v. a. Präambel):
  - Was bedeutet „KAoA“? („Kein Abschluss ohne Anschluss“, Teil des *Neuen Übergangsystems [NÜS]*)
  - Wer ist an KAoA beteiligt? (Schülerinnen und Schüler, Eltern, Lehrerinnen und Lehrer, STUBO, Betriebe, Kommunale Koordinierung, Bezirksregierung Arnsberg, Land NRW, Universitäten)
  - An wen richtet es sich? (SuS und – sekundär – deren Eltern ab Klasse 8 bis zum Abitur)

- Wer hat es eingerichtet? (Ausbildungskonsens NRW 2010/11)
- grundsätzlicher Zweck / Ziel? (verbesserte, standardisierte Berufs- und Studienwahlberatung)
- Vorstellung der Standardelemente für Klasse 8 (mit Zeitplan):
  - Berufswahlpass (BWP, Einführung vor den anderen Elementen möglichst bis Anfang September)
  - Potenzialanalyse (PA) mit Reflexionsgesprächen (beides im 1. Halbjahr)
  - Berufsfelderkundung (BFE, 3 Tage im 2. Halbjahr; Termine werden schulseitig festgesetzt, vgl. EBG-Kalendarium)
  - halbjährliche, individuelle Beratung aller Schülerinnen und Schüler
- Vorstellung des EBG-KAoA-Curriculums
- Verteilung des Elternbriefes (vorbereitet durch STUBO)
- Einführung, Lektüre und Bearbeitung des Berufswahlpasses (v. a. STUBO-Ansprechpartner sammeln und eintragen, Nutzung als Portfolio [Abheften aller Bescheinigungen, ABs, etc.], Vorbereitungsfragen für die PA bearbeiten lassen, Hinführung zur BFE durcharbeiten)
- Besuch und Vorstellung des Schwarzen Brettes für Berufliche Orientierung in der oberen Pausenhalle
- Besuch und Vorstellung des Berufsorientierungsbüros (BOB, Raum 319, rechts im „mittelpunkt“): Beratungsraum, Recherchemöglichkeiten am PC, STUBO-Literatur, Materialienständer vor dem BOB, Flyer zum Mitnehmen, Möglichkeit zur individuellen Terminvereinbarung
- Hinweis auf Möglichkeit der Einzelberatung durch Herrn Schmale (Bundesagentur für Arbeit) im Rahmen des Elternsprechtages; ggf. Anbahnung einzelner Besuche
- Organisation der Potenzialanalyse:
  - Einwilligungserklärung zum Datenschutz austeilen, einsammeln und auf Vollständigkeit prüfen; gesammelte Abgabe beim STUBO oder im Schülerbüro bei Frau Brand
  - Terminbekanntgabe (i. d. R. finden die PA im Oktober/November/Dezember, die Reflexionsgespräche im November/Dezember/Januar statt)
  - ggf. Hinweis auf Fußweg (wetterfeste Kleidung!) und Selbstverpflegung am PA-Tag (ca. 8:00-14.30 Uhr)
  - PA selbst (ganztägige Begleitung und Beaufsichtigung der SuS)
- Reflexionsgespräche zur PA organisieren:
  - Raum-/Zeitplan (durch STUBO erstellt) für alle Schülerinnen und Schüler vorstellen (45-minütiges Gespräch: Wer muss wann wo sein? Eltern sind ebenfalls eingeladen und müssen direkt vor dem Gespräch in oberer Pausenhalle abgeholt werden)
- Durchführung der Reflexionsgespräche; Feedback einholen, schriftlichen Ergebnisbogen im BWP abheften lassen
- Organisation des Nachholtermins PA (in enger Absprache mit dem STUBO und dem Träger)
- Organisation des Nachholtermins der Reflexionsgespräche PA (in enger Absprache mit STUBO und dem Träger)
- Berufskatalog vorstellen; exemplarisch mindestens 3 Berufe gemäß dortigen Steckbriefen vorstellen (lassen); Elterneinbezug (z. B. indem jemand seinen eigenen Berufsweg vorstellt)
- BFE vorstellen (3 Tage in 3 verschiedenen lokalen Betrieben [d. h. Unna, Fröndenberg, Menden, Kamen, Holzwickede, östlicher Rand Dortmunds], idealerweise an die Empfehlungen der PA anknüpfend; Schülerinnen und Schüler suchen diese Betriebe in der Regel selbst! Bei Schwierigkeiten Rücksprache mit STUBO)
- Betriebsanschreiben für BFE und Rückmeldebögen für Praktikumsplätze vorstellen, austeilen und einsammeln; Abgabe bis Frühjahr beim STUBO
- Beratungsbogen kurz vor Halbjahresende austeilen und ausfüllen lassen; daraus ggf. individuellen Beratungsbedarf erheben (→ ggf. Weitervermittlung an Herrn Schmale von der BA); Abheften im BWP
- Verteilung von Informationsmaterialien zur Studien- und Berufsorientierung, z. B. die „Praktikumsfibel“

- Evaluation des 1. Halbjahres KAOA; Klärung offener Fragen

b) 2. Halbjahr (8.2):

- Unterrichtsreihe „Verbraucherkompetenz“ (Materialienkatalog als Kopiervorlage)
- Unterrichtsreihe „Drogenprävention“ (Materialienkatalog)
- Hinweis auf Möglichkeit der Einzelberatung durch Herrn Schmale (Bundesagentur für Arbeit) im Rahmen des Elternsprechtages; ggf. Anbahnung einzelner Besuche
- Firmenportrait-Tag (wenn Ressource vorhanden)
- Bewerbungsinfo
- Einladung weiterer Berufsfeldvertreter, z. B.
  - Apotheker
  - Volksbank / Sparkasse
  - Katholisches Krankenhaus
  - Berufe Elternschaft
  - RUB für Studium
- Weitere Vorbereitung der BFE (Betriebe gefunden? Hinweis auf Jugendschutzgesetz)
- nach BFE: berichten lassen; Diskussion über Vor- und Nachteile
- Beratungsbogen kurz vor Halbjahresende austeilen und ausfüllen lassen; daraus ggf. individuellen Beratungsbedarf erheben (→ ggf. Weitervermittlung an Herrn Schmale von der BA); Abheften im BWP
- Ausblick auf Klasse 9: BIZ-Besuch, Schülerbetriebspraktikum, Sozialpraktikum, Beratungsbogen zum Halbjahresende, Beratungsmöglichkeiten durch Herrn Schmale, Anschlussklärung Ende 10
- Evaluation des 2. Halbjahres KAOA; Klärung offener Fragen

c) Materialien

Jede(r) KAOA-Lehrerin bzw. -Lehrer erhält auf Wunsch im Laufe des Schuljahres folgende Materialien:

- *„Kein Abschluss ohne Anschluss – Übergang Schule/Beruf in NRW. Zusammenstellung der Instrumente und Angebote*, hrsg. vom Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf 2012 (+ ND). (1 Broschüre)
- EBG-STUBO-Curriculum (1 Exemplar)
- Curriculum KAOA-Stunden Klasse 8 (1 Exemplar)
- die Berufswahlpässe (für jeden SuS 1 Exemplar)
- Elternbrief „KAOA im Überblick / wichtige Termine“
- Einwilligungserklärung zum Datenschutz
- Raum-/Zeit-Plan für die Reflexionsgespräche zur PA (1 Exemplar zum Vorlesen und Aushängen im Klassenraum)
- Betriebsanschreiben für BFE und Rückmeldebögen für Praktikumsplätze (für alle SuS)
- ggf. Infomaterial einer kooperierenden Firma
- Beratungsbogen 1 (Ende 8.1) (für alle SuS)
- Beratungsbogen 2 (Ende 8.2) (für alle SuS)
- Materialiensammlung „Verbraucherkompetenz“ (Kopiervorlage, → Frau Stremmer)
- Materialiensammlung „Drogenprävention“ (Kopiervorlage, → Frau Stremmer)
- ggf. weitere STUBO-Materialien

**8. Beratung als zentrale Klammer**

(wird erstellt im Schuljahr 2023/24)

### 9. Personalia: Zuständigkeiten und Ansprechpartner am / für das EBG

Name	Kürzel	Dienst-grad	Aufgabe	Raum
Schmitz, Ulrich	Sm	OStD	Gesamtverantwortung von BO / KAOA	639
Hesse, Lars	Hs	StD	stellvertretende Gesamtverantwortung von BO / KAOA	637
Stremmer, Mirjam	St	StD'	Mittelstufenkoordinatorin; verantwortet UE innerhalb des KAOA-Unterrichts Jg. 8	LZ
Schulze Havixbeck, Oliver	SH	StD	Erprobungsstufenkoordinator	LZ
Dr. Schulze, Christian	Sc	StD	Studien- und Berufswahlkoordinator / Curriculum; zudem Leiter des Arbeitskreises GY Berufliche Orientierung im Kreis Unna / Oberstufenkoordinator EBG / Kontakte Hochschulen und Firmen / Durchführung des Projektkurses RUB	BOB, LZ
Beierle, Thorsten	Be	OStR	stellvertretender Studien- u. Berufswahlkoordinator / Organisation Schülerbetriebspraktikum / Organisation <i>vocatium</i> -Messe	BOB, LZ
Schlatter, Bastian	Sr	OStR	halbjährliche Beratung der Klassen 9 und 10	BOB, LZ
Schlösser, Sibylle	Sl	OStR'	halbjährliche Beratung der Jgst. EF-Q1.2	BOB, LZ, 131
Schmale, Thomas	—	—	Beratungsfachkraft SI / SII der BA; am EBG u. a. an Elternsprechtagen	via BA Unna, BOB
Silke Nagel	—	—	Ansprechpartnerin der Kommunalen Koordinierungsstelle im Kreis Unna	—
Fuchs, Christian	—	—	Ansprechpartner des schulformübergreifenden Arbeitskreises KAOA im Kreis Unna; Fachberater Übergang Schule und Beruf /KAOA im Kreis Unna; ReKo	—
Katrin Wollschläger / Stephanie Luttermann	—	—	Ansprechpartner der Bezirksregierung Arnsberg der Koordinierungsstelle Studien- und Berufsberatung	—
Kunzner, Andrea	—	—	Ansprechpartnerin für die Potenzialanalyse (incl.	—

			Ausschreibung) und KAoA-STAR	
--	--	--	------------------------------	--

Hinzu kommen die (stetig wechselnden) Klassen- und Stufenleitungen, die v. a. bei der Beratungstätigkeit im KAoA- und BO-Prozess und ihrer Dokumentation eine besondere Rolle spielen, insbesondere in Klasse 8, wo eine eigene KAoA-Stunde pro Woche im Stundenplan reserviert ist. Diese Personalia sind den jeweils aktuellen Unterrichts- und Verteilungsplänen zu entnehmen (vgl. Aushänge im Lehrerzimmer), ggf. ist der Geschäftsverteilungsplan des EBG hinzuzuziehen.

Zu Beginn eines Schuljahres findet eine etwa einstündige Teamsitzung mit Einweisung in die anstehenden KAoA-Elemente und -Aufgaben statt. Zudem existiert ein spezieller E-Mail- und Teams-Verteiler, durch den die KAoA-Lehrkräfte regelmäßig durch den STUBO über anstehende Aktivitäten, Änderungen etc. informiert werden.

## 10. Unsere Partner

Die Vielzahl der oben genannten Elemente und Instrumente ist nicht ohne Partner zu schaffen. Deshalb ist das EBG z. Zt. eingebunden in folgende Netzwerke bzw. kooperiert unter anderem mit folgenden Partnern (in alphabetischer Reihenfolge):

Partner	... im Zusammenhang mit	SBO-Nr.
Agentur für Arbeit Hamm/Unna	Beratung	SBO 2.2 u.a.
Berufs-Informations-Zentrum BIZ, Unna/Hamm	Beratung	SBO 2.2
Werkstatt im Kreis Unna	Potenzialanalyse (+ Reflexionsgespräche) und Lieferung des Berufswahlpasses; KAoA-kompakt, z. T. KAoA-STAR	SBO 5
geva-Institut München	geva-Test	SBO 6.5
Hochschule Unna (Campus Massen)	Studienorientierung	SBO 6.5
Karl-Schlotmann-Stiftung	Studienorientierung und -finanzierung	SBO 6.5
Kommunale Koordinierung	auszuschreibenden KAoA-Instrumenten / STUBO-Basisqualifizierung; Weitergabe aller relevanten Schulaufsichtsinformationen	passim
Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales NRW	Vorgabe des Gesamtrahmens	passim
Potts, Berthold	Schulrat der unteren Schulaufsicht Unna	KAoA im lokalen Maßstab
Regionales Bildungsnetzwerk des Kreises Unna	Vermittlung von Trägern	SBO 5, passim
Ruhr-Universität Bochum	Studienorientierung, Hochschullehrer-	SBO 6.5

	Board; Projektkurs RUB	
Stiftung Zukunft der Sparkasse Unna	geva-Test, Studienorientierung, Bewerbungstraining, Berufsbilddarstellungsabend	SBO 6.5
ehemals: Stiftung „Partner für Schule NRW“, Düsseldorf	Berufsorientierungsbüro u. a.	SBO 3.3
ehemals: Stiftung „Weiterbildung“ des Kreises Unna	Qualifizierung / Fortbildung der LuL	SBO1 SBO 3.2
Studium im Kreis Unna	Studienorientierung	SBO 6.5
Volksbank Dortmund/Unna	Bewerbungstraining, Berufsfelderkundung, Berufsbilddarstellungsabend	SBO 6.1

### 11. Die Kooperationsvereinbarung zwischen EBG und Bundesagentur für Arbeit

Einen herausgehobenen Partner stellt die Bundesagentur für Arbeit (BA), hier die in Hamm/Unna, dar. Auch das Ernst-Barlach-Gymnasium wird – wie jede allgemeinbildende Schule in Nordrhein-Westfalen – von einer Beratungsfachkraft betreut. Jährlich findet ein Abstimmungsgespräch zwischen der Beratungsfachkraft und der Schule zur Planung der Berufs- und Studienorientierung statt. Im Gespräch werden Aktivitäten, Zeitschienen und Qualitätsstandards verabredet und in einer (regelmäßig anzupassenden) Kooperationsvereinbarung schriftlich festgehalten. Die Schulkonferenz bestätigt die Kooperationsvereinbarung. Die Zusammenarbeit soll im Rahmen des Programms „Lebensbegleitende Berufsberatung“ erheblich – v. a. in der Sek. II – ausgebaut werden.

### 12. Überschulische Einbindung

KAoA ist in ein sich ständig weiter verzweigendes Netzwerk eingebunden. Wichtige Elemente auf Kreis- und Regierungsbezirksebene sind:

- der jährlich stattfindende STUBO-Tag des Kreises Unna, an dem die STUBOS aller Schulformen und ihrer Schule teilnehmen und ein zentrales, aktuell wichtiges Thema bearbeiten und die Ergebnisse austauschen
- der Arbeitskreis STUBO für Gymnasien, der einmal pro Halbjahr bzw. nach Bedarf tagt
- der Arbeitskreis STUBO für Gesamtschulen, der einmal pro Halbjahr bzw. nach Bedarf tagt (ggf. beratende Teilnahme)
- das Arbeitskreisleitungstreffen der Bezirksregierung Arnsberg, an dem alle Arbeitskreisleiter (meist) zweimal jährlich teilnehmen
- der schulformübergreifende Arbeitskreis STUBO des Kreises Unna
- Arbeitskreis „Übergang Schule-Beruf“ des Kreises Unna (unregelmäßig)
- Teilnahme und Mitorganisation des STUBO-Tages des Kreises Unna

### 13. Wichtige Adressen

**a) Organisation und Rahmenbedingungen KAOA / STUBO:**

Agentur für Arbeit Hamm  
Bismarckstraße 2  
59065 Hamm  
Tel.: 0180 – 1555111  
www.arbeitsagentur.de

Kommunale Koordinierung für den Kreis Unna  
Fachbereich Schulen und Bildung  
Parkstr. 42  
59425 Unna  
Silke Nagel / Christian Fuchs / Andrea Kunzner / Martina Bier  
Tel.: 02303 – 273740

Studien- und Berufsorientierung bei der Bezirksregierung Arnsberg  
Bezirksregierung Arnsberg  
Herr Andreas Kremer LRSD (Dez. 43) / Herr Thomas Kasselmann, LRSD (Dez. 43)  
Seibertzstr. 1  
59821 Arnsberg  
Thomas.Kasselmann@bra.nrw.de

Katrin Wollschläger / Stephanie Luttermann et al.  
Bezirksregierung Arnsberg  
Dezernat 44  
Koordinierungsstelle Berufsorientierung  
Laurentiusstraße 1  
59821 Arnsberg  
Tel.: 02931 – 823232  
Fax.: 02931 – 8246009

Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales  
des Landes Nordrhein-Westfalen  
Fürstenwall 25  
40219 Düsseldorf  
info@mais.nrw.de  
www.mais.nrw.de

**b) Informationsquellen für Schüler und Lehrer (online):**

<https://www.studifinder.de/>

(bis Anfang 2018:) Verpflichtendes Informationstableau für SII-Schülerinnen und Schüler im Kontext von KAOA mit weitreichenden Studieninformationen.

[www.studienwahl.de](http://www.studienwahl.de)

Ein Angebot der Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung und Forschungsförderung und der Bundesagentur für Arbeit; Beschreibungen von Studiengängen und Berufsfeldern.

[www.berufenet.de](http://www.berufenet.de)

Diese Datenbank der Agentur für Arbeit beinhaltet Ausbildungs- und Tätigkeitsbeschreibungen nicht nur akademischer Berufe. Sie hilft Informationen über den Zugang zu einem gewünschten Beruf oder über typische Berufsfelder für Absolventinnen und Absolventen bestimmter Studiengänge zu finden.

[www.hochschulkompass.de](http://www.hochschulkompass.de)

Umfangreiche Datenbank über das Studienangebot aller deutschen Fachhochschulen und Universitäten. Es umfasst grundständige und weiterführende Studiengänge und bietet Links zu den Internetseiten der Hochschulen. Sehr umfangreich; unverzichtbare Orientierungshilfe.

[www.daad.de](http://www.daad.de)

Die Homepage des *Deutschen Akademischen Austauschdienstes* beinhaltet Informationen über alle Möglichkeiten von Auslandsaufenthalten (Studium, Praktikum etc.); zudem Links zu ausländischen Universitäten, Hochschulen und Organisationen sowie eine Stipendien-datenbank.

[www.ausbildungplus.de](http://www.ausbildungplus.de)

Die Datenbank *AusbildungPlus* bietet einen bundesweiten Überblick über Ausbildungsangebote mit Zusatzqualifikationen und duale Studiengänge an Berufsakademien, Fachhochschulen, Universitäten, Verwaltungs- und Wirtschaftsakademien, die ein Studium mit einer betrieblichen Ausbildung verknüpfen.

### **c) Zeitschriften für Studieninteressierte und Studierende**

Informationen über Studiengänge, Berufsfelder und allerlei Begleitthemen finden sich in folgenden Publikationen; z. T. werden sie am EBG über die Leistungskurse des A-Blocks regelmäßig verteilt:

[www.abi-magazin.de](http://www.abi-magazin.de) (Publikation der Agentur für Arbeit)

[www.abi.de](http://www.abi.de)

[www.uni-magazin.de](http://www.uni-magazin.de)

[www.audimax.de](http://www.audimax.de)

[www.unicum.de](http://www.unicum.de)

### **d) Studienfinanzierung**

[www.studierendenwerke.de](http://www.studierendenwerke.de)

Die Seiten der Studierendenwerke informieren allgemein über Möglichkeiten der Studienfinanzierung, u. a. auch über Studienkredite.

[www.bmbf.de](http://www.bmbf.de)

Diese Seite des *Bundesministerium für Bildung und Forschung* informiert über BAföG und Forschungsförderung.

[www.stipendiumplus.de](http://www.stipendiumplus.de)

Diese Seite des *Bundesministerium für Bildung und Forschung* informiert über Begabtenförderung im Hochschulbereich.

[www.stiftungsindex.de](http://www.stiftungsindex.de)

Übersicht über mehr als 1.400 stiftungseigene oder -bezogene Homepages in Deutschland.

[www.stipendiovz.defetudservicefrset.html](http://www.stipendiovz.defetudservicefrset.html)

Die Datenbank der Servicestelle für Elektronische Forschungsförderinformationen (ELFI) informiert über nationale und internationale Forschungsförderprogramme und Fördermöglichkeiten für Studierende (Stipendien, Austausch etc.).

## 14. Literatur / Quellen

Für die Erstellung des vorliegenden STUBO-Curriculums ist auf folgende Quellen zurückgegriffen worden, die weitere detaillierte Informationen zu den oben genannten Angaben bereithalten:

- *Kein Abschluss ohne Anschluss – Übergang Schule/Beruf in NRW. Zusammenstellung der Instrumente und Angebote*, hrsg. vom Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf 2012 und 2019 (ND 2022).
- BASS 12 – 21 Nr. 1: *Berufs- und Studienorientierung*. RdErl. d. Ministeriums für Schule und Weiterbildung v. 21.10.2010 (ABl. NRW S. 576) sowie der Bezugserlass 2016 und 2019 (akt.).
- *Schulprogramm* des Ernst-Barlach-Gymnasiums Unna, Broschüre 2020 u. ö.
- *Geschäftsverteilungsplan* des Ernst-Barlach-Gymnasiums Unna (in der jeweils gültigen Fassung).
- *Informationen zur Studien- und Berufswahl SII*, Broschüre des EBG Unna, 5. Aufl. 2014; Neufassung 2016 und 2019 (u. ö.).

## 15. Anhänge

- *Kein Abschluss ohne Anschluss – Übergang Schule/Beruf in NRW. Zusammenstellung der Instrumente und Angebote*, hrsg. vom Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf 2012, Neufassung 2021.
- BASS 12 – 21 Nr. 1: *Berufs- und Studienorientierung*. RdErl. d. Ministeriums für Schule und Weiterbildung v. 21.10.2010 (ABl. NRW S. 576), Aktualisierung 2015/16 und 2019.
- (die jeweils aktuelle) Kooperationsvereinbarung zwischen dem EBG und der Bundesagentur für Arbeit.
- Beschluss der Schulkonferenz über die Einführung des o. g. STUBO-Programmes, insbesondere der Einführung des Berufswahlpasses (11.02.2015, für G9 erneuert im Februar 2024).
- Entlastungsstundenerlass (BRA, Juli 2014) sowie ggf. die jährlich in SCHIPS ausgewiesenen Ergänzungen.

\*\*\*

Stand: 08.02.2024

Redaktion:

Dr. Christian Schulze, StD  
(Studien- und Berufswahlkoordinator des EBG Unna)  
Ernst-Barlach-Gymnasium  
Seminarstraße 4  
59423 Unna  
02303 – 53750 (Tel.)  
02303 – 537520 (Fax)  
christian.schulze@rub.de

Gesamtverantwortung:

Ulrich Schmitz, OStD  
(Schulleiter des EBG Unna)  
Ernst-Barlach-Gymnasium  
Seminarstraße 4  
59423 Unna  
02303 – 53750 (Tel.)  
02303 – 537520 (Fax)

Korrigenda und Hinweise bitte an: [christian.schulze@rub.de](mailto:christian.schulze@rub.de)